Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 770

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 3. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 2. Nov. Der König hat den Direktor des Eisenbahn-Betriebsamts zu Braunschweig, Regierungsrath Lehmann und den Regierungsrath Dombois aus Aachen zu Geheimen Finanzräthen und vortragenden Räthen im Finanzministerium, und den Regierungsassessor v. Gersdorff in Berleburg zum Landrath ernannt; ferner dem Regierungsrath Kruchen in Hannover bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Regierungsrath, dem Landes-Bauinspektor Beckering zu Düsseldorf den Charakter als Baurath, dem Ober-Steuer-Inspektor Schmidt zu Burg bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Steuerrath, sowie dem Regierungs-Sekretär Worzewski zu Bromberg und dem Eisenbahn-Buchhalter Wessel in Köln bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Der König hat den General-Superintendenten der Neumark und Niederlausitz D. Braun in Berlin zugleich zum Ober-Konsistorialrath und Mitglied des Evangelischen Ober-Kirchenraths im Nebenamt ernannt.

Deutschland.

Berlin, 2. November.

— Nach der „Köln. Ztg." hält man in amtlichen Kreisen daran fest, daß der Reichstag am 17. November wieder zusammentritt und die Berathung über die Handelsverträge gegen Ende November erfolgt. Wie die Münchener „Neuest. Nachr." melden, soll dagegen die Berufung des preußischen Landtages vor dem 15. Januar sehr fraglich sein.

— Die kürzlich erwähnten Vorverhandlungen, die seit geraumer Zeit zwischen dem Oberpräsidium in Breslau und den Diözesan-Bischöfen von Breslau, Prag und Olmütz bezüglich der Bildung der sogenannten Sperrgelder-Kommissionen gepflogen wurden, sind nunmehr zu einem befriedigenden Abschluß gelangt, indem, wie die „Schles. Ztg." berichtet, zwischen dem Oberpräsidium einerseits und dem Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau, dem Kardinal-Fürsterzbischof Grafen Schönborn von Prag und dem Kardinal-Fürsterzbischof Landgrafen Fürstenberg von Olmütz andererseits bezüglich der Personen, die dem Kultusminister als Mitglieder der drei Sperrgelder-Kommissionen in Vorschlag zu bringen sind, eine Einigung erzielt worden ist. Die Entscheidung des Kultusministers über die endgiltige Zusammensetzung dieser Kommissionen steht noch aus.

— Der Kaiserliche Gouverneur von Ost-Afrika Freiherr von Soden hat folgenden Gouvernementsbefehl vom 2. Oktober erlassen:

Durch Befehl des Kaisers ist der bisherige Kommandant S. M. S. „Schwalbe", Korvetten-Kapitän Rüdiger, zu meinem Stellvertreter ernannt worden. Die mir übertragenen Befugnisse des Kommandeurs der Schutztruppe, welche bisher von dem Bezirkshauptmann in Bagamoyo R. Schmidt wahrgenommen wurden, werden künftig in meiner Vertretung und in meinem Namen durch Herrn Kapitän Rüdiger ausgeübt, welcher somit ermächtigt ist, in meiner Vertretung zu zeichnen. Der Bezirkshauptmann R. Schmidt wird seiner Obliegenheiten als militärischer Beirath des Gouverneurs hiermit entbunden und hat nach Uebergabe der Geschäfte des Kommandeurs der Schutztruppe an Herrn Kapitän Rüdiger seine bisherige Stellung als Bezirkshauptmann von Bagamoyo wieder anzutreten.

Dar-es-Salam, den 2. Oktober 1891.

Der Kaiserliche Gouverneur.
Freiherr von Soden.

Im „Deutschen Kolonialblatt" veröffentlicht der kaiserliche Gouverneur von Ostafrika folgende Anzeige:

Am 17. August fielen im Kampfe gegen die Wahehe, treu ihrer Pflicht gegen Kaiser und Reich:

Der Kommandeur der kaiserlichen Schutztruppe von Zelewski, die Lieutenants v. Zitzewitz und v. Pirch, der Arzt Dr. Buschow, Sergeanten v. Tiedewitz und Tiedemann, Unteroffiziere Herrich und Schmidt, sowie Lazarethgehilfe Hemprich und Büchsenmachergehilfe Hengelhaupt. Tief erschüttert betrauert das Offizierkorps und die gesammte Truppe den Tod des Kommandeurs, des im Krieg und Frieden bewährten Offiziers und wohlwollenden Vorgesetzten, und den Verlust so theurer Kameraden und braver Unteroffiziere. Den Gefallenen wird die Schutztruppe stets ein treues Andenken bewahren. Im Namen des Offizierkorps der Schutztruppe: Freiherr v. Soden, kaiserlicher Gouverneur von Ost-Afrika.

— Von der Expedition des Dr. Zintgraff berichtet das „Deutsche Kolonialblatt":

Nachdem die Expedition des Dr. Zintgraff längere Zeit auf Miyimbi-Station Nachrichten aus Bali abgewartet hatte, erschienen im August 300 vom Bali-Häuptling Garega abgesandte Balis, um den Dr. Zintgraff nach Baliburg zu geleiten. Am 23. August traf Zintgraff mit Lieutenant Hutter, 20 Weileuten und den 300 Balis wohlbehalten in Baliburg ein. Rittmeister von Gemmingen und Expeditionsmeister Carstensen sollten demnächst folgen und auf Miyimbi-Station durch den Karawanenmeister der Firma Jantzen und Thormählen, Conrau, abgelöst werden. Die Herstellung der Wege wird möglichst beschleunigt und mit der Ausbildung der Balis nunmehr allmählich vorgegangen werden. Für den Wegebau werden Sprengmaterialien, für die Armirung der Stationen Geschütze beschafft werden.

Dr. Zintgraff glaubt, daß die Entwickelung der Verhältnisse einen ruhigen Verlauf nehmen werde und daß Angesichts der Bali Bundesgenossenschaft, welche großes Aufsehen und Furcht im Lande erregt, ein angriffsweises Vorgehen der feindlichen Stämme kaum zu befürchten sei.

— Um für die Expedition des Afrikareisenden O. Borchert — die zu Anfang nächsten Jahres nach Ost-Afrika aufbrechen soll — Träger anzuwerben, beabsichtigt Graf von Schweinitz, à la suite des Feld-Artillerie-Regiments von Scharnhorst, sich mit nächster Gelegenheit nach Ostafrika zu begeben.

— Der neue Reichs-Etat weist Mehrforderungen unter Anderem auch für die Reichsdruckerei und das auswärtige Amt auf. Letztere werden bedingt durch die beabsichtigte Vermehrung des Personals der deutschen Gesandtschaft in Bern, durch die Umwandlung des deutschen Konsulats in Port-au-Prince auf Haiti in eine Ministerresidentschaft, durch Errichtung eines Konsulats in Assuncion (Argentinien), sowie durch Vermehrung der Lehrkräfte am Berliner Seminar für orientalische Sprachen.

— Die Getreideeinfuhr nach Deutschland betrug im September d. J. im Vergleich zu der in Klammern beigefügten Ausfuhrziffer im selben Monat des Vorjahres: 1 321 464 (411 544) Doppelzentner Weizen, 740 818 (463 229) Doppelzentner Roggen, 157 949 (142 444) Doppelzentner Hafer, 696 890 (586 667) Doppelzentner Gerste, 396 174 (396 747) Doppelzentner Mais und Dari. Vom Januar bis September wurden eingeführt 6 253 014 (5 513 538) Doppelzentner Weizen, 6 230 010 (6 763 665) Doppelzentner Roggen, 1 091 608 (1 821 541) Doppelztr. Hafer, 4 476 252 (4 774 061) Doppelztr. Gerste, 2 782 656 (4 788 689) Doppelzentner Mais und Dari.

— In der „Kreuzztg." erläßt der antisemitische Verein Deutscher Studenten unter allerhand kindischen Redensarten die Erklärung, daß er von dem Virchow-Helmholtzkommers fernbleiben werde. An Bedeutung wird der Kommers dadurch wahrlich nicht verlieren.

Italien.

* Das Programm der interparlamentarischen Friedenskonferenz in Rom ist, wie folgt, festgesetzt worden: Am 3. d. findet die Eröffnung der Konferenz auf dem Kapitol statt; am Abend ist Galavorstellung im Theater; am 4. d. und 7. d. ist der Empfang der Theilnehmer an der Konferenz in der Deputirtenkammer; am 5. d. veranstaltet der Fürst Odescalchi, am 6. d. der Bürgermeister eine Soirée zu Ehren der Konferenz; am 8. d. werden die Wahlen vorgenommen und findet Empfang auf dem Kapitol statt. An jedem Tage tritt die Konferenz zu einer Sitzung zusammen. Außer den angeführten Festlichkeiten ist die Beleuchtung des Forums und ein Ausflug nach Neapel und Pompeji in Aussicht genommen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Breslau,** 30. Okt. [Beleidigung durch die Presse.] Wir berichteten vor einiger Zeit, daß eine Anklagesache gegen den früheren verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Volkswacht", Erich Wendlandt, vertagt werden mußte, weil die aus Heinrichau bei Waldenburg vorgeladenen zwei Zeugen irrthümlich anstatt nach hier zum Landgericht nach Schweidnitz gefahren waren. Heut stand die Sache aufs Neue an; die Zeugen waren diesmal zur Stelle. Es handelte sich um Beleidigung des Amtsvorstehers Eggers aus Wüstewaltersdorf, die durch einen im lokolen und provinziellen Theile der „Volkswacht" Nr. 16, ausgegeben am 19. April d. J., enthaltenen Artikel verübt sein sollte, welcher „Aus dem Eulengebirge" überschrieben war. Derselbe stellte die Zuschrift eines Arbeiters aus Breslau dar, dessen Eltern als arme Webersleute in Heinrichau wohnen. Der Arbeiter berichtete über die Vertheilung der Liebesgaben zur Linderung der Noth unter den Webern. Die Vertheilung, so führte er aus, scheine nach dem Motto ausgeführt zu werden: „Wer da hat, dem wird gegeben, wer aber nichts hat, dem wird genommen." Seine Eltern, die nur ein Wochenlohn von 4 M. 50 Pf. erwerben konnten, hätten nur Kohlen, aber kein Brot bekommen, dagegen sei Lenten, die ein Haus und Ziegen besitzen, mehrmals Brot verabreicht worden. Dabei thun die Leute, denen die Vertheilung der Gaben obliegt, als ob die Geschenke von ihnen herkommen. — Man sehe also, daß selbst das Wenige, das für die armen Weber gethan würde, der ungerechten Vertheilung unterliege, hatte die Redaktion am Schlusse des längeren Briefes gleichzeitig mit einem Ausfall auf die kapitalistische Presse noch hinzugefügt. — Wendlandt hat, als der Amtsvorsteher Eggers Strafantrag wegen Beleidigung stellte, die volle Verantwortung für den Artikel auch als Verfasser übernommen, dabei aber durch Vernehmung des Arbeiters Heinrich Thiel aus Breslau den Wahrheitsbeweis angeboten. Die Eltern des Thiel, Weber August Merpel und Frau aus Heinrichsdorf, waren seitens des Amtsvorsteher-Stellvertreters zu Protokoll vernommen worden und hatten erklärt, die Vertheilung der Gaben sei nach ihrer Ansicht ganz gerecht erfolgt. Wendlandt behauptete dagegen, Thiel habe in seiner fast wörtlich zum Abdruck gelangten Zuschrift auch noch die Versicherung abgegeben, die Angaben über ungerechte Vertheilung rührten nur von seinen Eltern her. Thiel hielt diese Behauptung auch heute unter dem Zeugeneide aufrecht. Als ihn der Vorsitzende auf den Widerspruch mit den in den Akten enthaltenen Aussagen seiner Eltern aufmerksam machte, meinte Thiel ganz trocken: Das finde ich gar nicht wunderbar! Wenn man Land und Leute dort so kennt, wie ich sie kenne, da weiß man, daß schon die bloße Aussicht, auf das Gericht bestellt zu werden, auf die Leute abschreckend wirkt und sie dann Alles lieber zurücknehmen, wenn es auch wahr ist. Ich hatte meiner Mutter geschrieben, sie solle mir nur wahre Angaben machen, ich wolle dieselben für ein Arbeiterblatt benutzen. Nur ein solches Blatt bringt derartige Sachen ungeschminkt zum Abdruck", setzte Thiel hinzu. Die Merpelschen Eheleute änderten heute ihre frühere Aussage dahin ab, es hätten wohlhabendere Leute, als sie sind, mehr bekommen; trotzdem sahen sie die Vertheilung als eine gerechte an. Amtsvorsteher Eggers bekundete Folgendes: Nicht die öffentliche Wohlthätigkeit, sondern der Kreisausschuß stellten mir zur Linderung der Noth Gelder zur Verfügung. Ich schaffte dafür Kohlen und Brot an und vertheilte diese Gaben durch die Gemeindevorsteher auf Grund von Listen, welche dieselben auf mein Ansuchen betr. der Bedürftigkeit der Familien aufgestellt hatten. Vorher war ich in den zehn meiner Aufsicht unterstellten Orten an vielen Stellen selbst gewesen und hatte mich überzeugt, ob die Einzeichnungen der Gemeindevorsteher richtig waren. Von ungerechter Vertheilung ist mir nichts bekannt geworden; es ist aber selbstverständlich möglich, daß eine oder die andere Familie eine Kleinigkeit mehr bekommen hat, als Leute, die vielleicht in Wirklichkeit bedürftiger waren. Die Merpel'schen Eheleute wohnten erst kurze Zeit in Heinrichau, sie sind also vielleicht noch nicht so gut gekannt gewesen, als ältere Bewohner des Dorfes. — Der Staatsanwalt hielt den Wahrheitsbeweis nicht für erbracht und beantragte unter Berücksichtigung der Tendenz des durch den Angeklagten vertretenen Blattes und da derartige Artikel nur dazu dienen sollen, die Leidenschaften in den unteren Volksklassen zu erregen, eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Markuse, plaidirte für Freisprechung, indem er eventuell trotz des entgegenstehenden Beschlusses dieser Strafkammer den Schutz des § 193 für seinen Klienten in dessen Eigenschaft als Redakteur in Anspruch nahm, jedenfalls aber den Wahrheitsbeweis als geführt erachtete. Das Strafkammer-Kollegium erkannte, wie die „Bresl. Ztg." meldet, lediglich nach den Anträgen des Staatsanwalts auf 6 Wochen Gefängniß, Vernichtung des Artikels und der zu seiner Herstellung erforderlich gewesenen Formen und Platten, und gab dem Beleidigten das Recht, den Tenor des Urtheils einmal auf Kosten des Angeklagten innerhalb 4 Wochen nach Rechtskraft im „Waldenburger Kreisblatt" bekannt zu machen. Die Strafkammer hatte, wie der Vorsitzende motivirend ausführte, trotz eines anscheinend entgegenstehenden Plenarbeschlusses des Reichsgerichts vom Juni d. J. daran festgehalten, daß dem Redakteur im Allgemeinen nicht der Schutz des § 193 zur Seite stehe. Es handele sich im vorliegenden Falle auch garnicht um Unterstützungen aus öffentlichen Fonds; außerdem wurde aber der Artikel als in der Form beleidigend und der Wahrheitsbeweis nicht als geführt erachtet. Derartige Veröffentlichungen seien als gemeingefährlich zu erachten, und dadurch erschien die Strafe von 6 Wochen Gefängniß angemessen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Prof. Helmholtz beging, wie erinnerlich ist, seinen 70. Geburtstag am 31. August, inmitten der Universitätsferien, während er fern von Berlin in der Sommerfrische weilte. Aus diesem Grunde fand die Feier erst jetzt, an diesem Montag, statt; der 2. November wurde dafür gewählt, in Erinnerung daran, daß gerade an ihm Helmholtz, vor jetzt 49 Jahren, seinen medizinischen Doktortitel sich erwarb. Von Nah und Fern waren die Freunde und Schüler des Gefeierten am Montag herbeigeströmt. Umgeben von seiner gesammten Familie nahm der Jubilar die Glückwünsche entgegen. Noch vor 10 Uhr erschien der Kultusminister Graf Zedlitz-Trützschler mit mehreren Ministerialräthen und richtete herzliche Worte anerkennender Begrüßung an den Jubilar. Derselbe dankte mit einfachen und schlichten Worten. Für das Kuratorium der physikalisch-technischen Reichsanstalt erschien alsdann Präsident Weymann an der Spitze einer größeren Deputation. Für den Senat der Universität sprach der Rektor, Prof. Förster. Für die Beamten der physikalisch-technischen Reichsanstalt, die ihre Glückwünsche in einer Adresse niedergelegt, sprach Regierungs-Rath Dr. Löwenherz. Für den Generalstabsarzt der Armee, Dr. v. Coler, erschien im Auftrage des Militär-Sanitätswesens Generalarzt Dr. v. Großheim. Für die militärärztlichen Bildungs-Anstalten, die in Helmholtz den verdienten Lehrer verehren, erschien General-Arzt Graßnick. Es folgte das Komite für die Helmholtz-Stiftung, deren Sprecher Geheimrath Dubois-Reymond war. Derselbe verherrlichte das Wirken des Jubilars als die beispiellose Vereinigung der feinsten Kunst des Experiments und der höchsten Kraft der Analyse. Diese Verdienste hätten den Verehrern den Wunsch nahe gelegt, den 70. Geburtstag zu einer Dankeshuldigung zu benutzen. Ein erlassener Aufruf habe 1700 Unterschriften gefunden und reiche Mittel gebracht. Es erfolgte nunmehr die feierliche Ueberreichung der Huldigungsgaben, der von Prof. Hildebrand gemeißelten Büste, der Radirung, die Helmholtz' Züge wiedergiebt, und der Urkunde der Helmholtz-Stiftung, aus deren Mittel in gewissen Zeiträumen eine mit dem Bildniß und dem Namen des Jubilars bezeichneten Medaille einem ausgezeichneten gelehrten Forscher aus den zahlreichen Arbeitsgebieten des Gefeierten überreicht werden soll. Das erste Exemplar dieser Medaille überantwortete Geh. Rath Dubois mit den herzlichsten Glückwünschen dem Jubilar selbst. — Nach einer kurzen Pause gaben Geh. Rath Dubois und Prof. Diels den Glückwünschen der medizinischen, bezw. philosophischen Fakultät der Universität Berlin Ausdruck. Für die königliche Akademie der Künste, speziell für die musikalische Sektion derselben, für die akademischen Meisterschulen und die Hochschulen für Musik erschienen Prof. Joachim und Geh. Rath Spitta mit einer Adresse. Für das Reichsgesundheitsamt sprach Präsident Köhler. Generalarzt Wenzel beglückwünschte Namens des Sanitätsoffizierkorps der Marine, Professor Leyden sprach für die Gesellschaft für innere Medizin und überbrachte das Diplom der Ehrenmitgliedschaft. Auch die Medizinische Gesellschaft hat den Jubilar zum Ehrenmitglied ernannt und hatte Rudolf Virchow mit der Ueberreichung der Urkunde betraut. Virchow gab in seiner Ansprache dem Stolze der Gesellschaft Ausdruck, daß aus den Kreisen der Medizin ein so hervorragender Physiker hervorgegangen. Für das meteorologische Institut sprach Prof. v. Bezold. Die Stadt Potsdam, die Herrn v. Helmholtz zum Ehrenbürger ernannt, hatte den Oberbürgermeister Boie und die beiden Stadtverordneten-Vorsteher zur Beglückwünschung entsandt. In ununterbrochener Folge erschienen sodann Vertreter der anderen deutschen Universitäten, zahlreiche Mitglieder gelehrter Körperschaften aus Paris, Stockholm, Rom, Turin, Bern, Wien, Graz, Utrecht. Auch aus Moskau, Warschau, Odessa, Genf, Basel u. a. gingen Glückwünsche ein. Die ehemaligen Schüler des Gefeierten ließen eine Dankadresse überreichen, endlich erschienen auch die Chargirten des mathematischen Vereins und die Freie wissenschaftliche Vereinigung der Universität Berlin, um ihrem Lehrer Dank und Verehrung auszusprechen. Um 6 Uhr fand im Festsaal des Kaiserhofes das große Festmahl statt.

Lokales.

Posen, 3. November.

br. **Verunglückt.** Ein Arbeiter aus Górczyn fiel gestern Nachmittag in der Glacisstraße vor dem Berliner Thor so unglücklich von einem mit Ziegeln beladenen Wagen, daß er eine nicht unbedeutende Verletzung erlitt und in Folge dessen in das städtische Krankenhaus geschafft werden mußte. Ein auswärtiger Gastwirth fiel gestern Nachmittag in der Nähe des Doms in Krämpfe, zog sich eine Wunde am Kopf zu und mußte dieserhalb in das städtische Krankenhaus geschafft werden. Ebendorthin wurde ein hiesiger Schneidergeselle geschafft, welcher sich bei einem Schutzmannsposten krank gemeldet hatte und sich ohne Obdach befand.

br. **Polizeistunde.** Bei einer gestern Abend vorgenommenen Revision wurden mehrere Schnapsschänken noch nach 10 Uhr offen und mit Gästen besetzt gefunden. Da die betreffenden Wirthe die ihnen vorgeschriebene Polizeistunde nicht innegehalten hatten, so wurden dieselben zur Bestrafung aufgeschrieben.

br. **Ueberfahren.** Das einspännige Fuhrwerk eines Bierverlegers überfuhr gestern Mittag etwa um 12¼ Uhr eine Arbeiterfrau aus Jersitz auf dem Sapiehaplatz in dem Augenblick als der Kutscher in scharfem Trabe von der Friedrichstraße her auf den Platz einbog. Die Frau hatte eine nicht unbedeutende Quetschung des linken Unterschenkels erlitten, so daß sie in Folge dessen mittelst Droschke in ihre Wohnung geschafft werden mußte.

br. **Gestohlen.** In Glogau ist ein Handlungskommis verhaftet worden, bei dem man einen schwarzen Leinwandkoffer vorfand, in welchem sich außer verschiedenen Frauenkleidungsstücken auch ein Paar gelbledernerFrauenschuhe befand. Der junge Mann soll vorher, etwa im September, hier in Posen gewesen sein und ist ihm außerdem ein Gummistempel einer hiesigen Versicherungs-Direktion und ein anderer Gummistempel ohne Platte abgenommen worden. Den ersteren will er entwendet haben, als er bei jener Direktion um eine Unterstützung ansprach. Die etwaigen Eigenthümer jener Gummistempel können sich bei der hiesigen Kriminalpolizei zur Empfangnahme melden.

br. **Diebstahl.** Einem Bewohner der Friedrichstraße sind aus seinem verschlossenen Keller mittelst Nachschlüssels 30 Flaschen Rheinwein und 4 Flaschen Moselwein entwendet worden. Von dem Diebe, der ein Freund eines guten Getränkes zu sein scheint, fehlt bis jetzt jede Spur.

br. **Verhaftet** wurde im Laufe des gestrigen Tages ein Dienstmädchen, welches im Verdachte steht, einer auf der St. Martinstraße wohnhaften Gesindevermietherin, bei welcher sie einen Dienst suchte, 6 M. gestohlen zu haben. Bis jetzt hat die Frauensperson den Diebstahl noch nicht eingestanden, doch sprechen alle Anzeichen dafür, daß sie die That gelegentlich ihrer Anwesenheit dort begangen hat.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Zur Polizeidirektion mußte ein Mann mittelst Karre geschafft werden, welcher sinnlos betrunken am Wilda-Thore lag, und eine Frau, welche ebenfalls stark angetrunken im Hausflur Wilhelmstraße Nr. 18 lag. — Zum polizeilichen Aufbewahrungsort wurden gestern vom Sapiehaplatze aus zwei herrenlose Handwagen geschafft. — Verloren wurde ein Halsband, bestehend aus vier Reihen echter Korallen, eine goldene Haarspange mit zwei Kugeln. — Zugelaufen ist ein schwarzer Teckel mit braunen Pfoten.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

* **Bromberg**, 2. Nov. [Zum Eisenbahnunfall in Filehne] wird der hiesigen „Ostd. Pr." unterm 1. Nov. noch berichtet: Gestern Abend um 9 Uhr fand kurz hinter unserem Bahnhofe ein größerer Eisenbahnunfall statt. Die Lokomotive eines aus Schönlanke kommenden Güterzuges fuhr auf die letzten vier Wagen eines aus Kreuz kommenden Zuges. Ein Bremser, Namens Büch, der sich auf dem letzten Wagen befand, kam dabei ums Leben. Die Leiche ist gräßlich verstümmelt und der Kopf soll völlig vom Rumpfe getrennt sein; der Todte ist vorläufig in einer Wärterbude untergebracht worden. Drei Wagen sind vollständig zertrümmert und die Ladung, bestehend aus Möbeln und Stückgut, stark beschädigt. Der Schaden an Waaren wird auf 10—15 000 M. geschätzt. Der Bremser hatte seinen Dienst erst auf der Station Kreuz angetreten und war in dem nahe gelegenen Dorfe Kienwerder ansässig. Die Ermittelungen, wen die Schuld an diesem Unfall trifft, sind in vollem Gange und waren heute bereits höhere Beamte aus Berlin und Schneidemühl zur Feststellung des Thatbestandes anwesend. Gestern Abend trafen aus Landsberg und Schneidemühl Rettungszüge ein, um die beiden Hauptgeleise für den Verkehr frei zu machen. Das eine konnte um 2½ Uhr, das andere um 3 Uhr Morgens wieder befahren werden. Infolge des Unfalls verspäteten sich die des Nachts hier eintreffenden Züge um je eine Stunde.

* **Rosenberg**, 31. Okt. [Ausbrecher.] Zwei mit 6 Jahren Zuchthaus bestrafte Verbrecher, welche im hiesigen Gefängnisse untergebracht sind, versuchten in vergangener Nacht auszubrechen. Zu diesem Zwecke entnahmen sie aus den Strohsäcken, welche ihnen zum Nachtlager dienten, das Stroh, häuften es an der Thür auf und setzten es in Brand. Um dem Rauche Abzug zu verschaffen, öffneten die Räuber das Fenster der Zelle. Das Feuer hatte bereits die Schwelle und den unteren Theil der Thür zerstört, sowie die Dielen des Korridors ergriffen, als der Aufseher Majewski, der von dem Knistern der Flammen erwachte, hinzukam und die Flucht der Verbrecher verhinderte. Sie wurden nunmehr in Fesseln gelegt.

** **Carthaus**, 31. Okt. [Eine Flurentschädigungsgeschichte.] Anläßlich der letzten Manöver erzählt man sich hier folgende Flurentschädigungsgeschichte: Die Verwaltung einer größeren, zum Manövergelände gehörigen Besitzung hatte die Aecker kurz vor dem Manöver bestellen lassen. Dies erfuhr jedoch noch im letzten Augenblicke das Kommando und wies die Truppen an, die Ländereien dieser Besitzung möglichst zu meiden, um die hohe Flurentschädigung zu sparen. Der Anspruch auf letztere wurde aber doch ein ganz erheblicher, weil eine vollständige Umgehung der Besitzung seitens der Truppen wohl nicht möglich war. So sollen für eine vom Manöver in Mitleidenschaft gezogene Waldschonung hunderte von Mark als Entschädigung gefordert sein, während von der zur Abschätzung der Schäden entsandten Kommission in jener Schonung nach sorgfältiger Durchsuchung nur ein Schaden von 35 Pf. festgestellt werden konnte. Der nach tausenden zählende Anspruch schmolz schließlich auf etwa 200 M. zusammen.

Marktberichte.

** **Berlin**, 2. Nov **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei schwacher Zufuhr ruhiges Geschäft. Alte Preise. Wild und Geflügel. Reichliche Zufuhren. Geschäft lebhaft, Preise zum Theil anziehend. Gänse billig. Fische. Zufuhren völlig genügend. Bei schleppendem Geschäft mäßige Preise. Butter. Schwaches Geschäft, Preise nachgebend. Käse. Ruhig. Gemüse. Unverändert. Obst. Stilles Geschäft, Preißelbeeren billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—62, IIa 50—56, IIIa 35—48, Kalbfleisch Ia 60—70 M., IIa 40—57, Hammelfleisch Ia 50—55, IIa 35—48, Schweinefleisch 46–54 M., [illegible] 48—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck. ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,55—0,63 M., Rothwild p. ½ Kilo 30—37 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 30—36 Pf., Damwild p. ½ Kilo 0,32—0,40 Pf., Wildenten — M., Rebhühner, junge 1,50 bis 1,90 M., alte 0,95—1,00 M., Hasen 3,00—4,00 M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,95—1,35 M., alte —,—, Hühner Ia. p. Stück 1,10—1,50, IIa 0,50—0,80 M., junge 0,40—0,80 M., Tauben 0,25—0,45 M., Puten p. ½ Kilo 0,63 M., Gänse per ½ Kilo 0,45—0,55 M.

Fische. Hechte 45—55 M., do. große 35—40 M., Zander — M., Barsche — M., Karpfen, große, 80 M., do. mittelgroße 76 M., do. kleine — M., Schleihe 78 M., Bleie 20—51 M., Aale, große 80 M., do. mittelgr. 67 M., do. kleine 66 M., Quappen — M., Karauschen 60 M., Roddow 45—50 M., Wels — M. p. 50 Kilo.

Schaltbiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6 M., do. 11—12 Ctm. 3,80 M., do. 10—12 Ctm. 1,30—1,55 Mark.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 115—118 M., do. do. IIa. 105—112 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8½ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,75—3,00 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Zuckerkartoffeln p. 50 Kilo 4,00 M., do. weiße runde 2,50—3, do. Dabersche 3,25—3,75 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Zwiebeln p. 50 Kilo 4,50–5 M., Kohlrüben p. Schock 2,50—2,75, Petersilie p. Bund 0,20—0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 4,50—6 M., Gurken, Schlangen- per Schock —.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Tafel- p. 50 Liter 3 50 M., Bergamotten p. 50 Ltr. 3—4,50 M., diverse andere Sorten p. 50 Liter 1,50—2 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 2,00—3,50 M., Tomaten p. Kilo 10—20 Pf., Pfirsiche 12—20 Pf., Melonen p. ½ Kilo — Pf., ital. Weintrauben p. Kilo 45—60 Pf.]

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	31. Oktober.	2. November.
fein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Raffinade	27,75—28,50 M.	27,75—28,50 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker II	—	—

Tendenz am 2. Nov., Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	31. Oktober.	2. November.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,25—17,45 M.	17,35—17,50 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,55—16,75 M.	16,60—16,75 M.
Nachpr. Rend. Proz.	13,50—14,80 M.	13,50—14,80 M.

Tendenz am 2. Nov., Vormittags 11 Uhr: Fest.

** **Leipzig**, 2. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Nov. 3,67½ M., p. Dez. 3,70 M., p. Jan. 3,72½ M., p. Febr. 3,72½ M., p. März 3,75 M., p. April 3,75 M., p. Mai 3,75 M., p. Juni 3,77½ M., p. Juli 3,80 M., p. Aug. 3,80, p. Sept. 3,80 M., Umsatz 85 000 Kilo. Ruhig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 31. Oktober bis 2. November, Mittags 12 Uhr.

Oswald Schattke I. 20 971, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Gustav Schirmer Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege" Bromberg-Montwy. Karl Schneider IV. 720, Güter, Bromberg-Montwy.

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 3. Nov. Nach einer Depesche des „Nowostin" ist im Gouvernement Kasan in den Kreisen Jiwilks und Jadrinsk der Hungertyphus ausgebrochen. Der Gouverneur traf Maßnahmen dagegen. — Die „Börsenzeitung" verzeichnet ein Gerücht, wonach Oelkuchen von Leinsamen, Hanfsamen, Sonnenblumensamen mit jedesmaliger Genehmigung des Finanzministers in solchen Mengen ausgeführt werden dürften, welche vom inneren Bedarf übrig bleiben.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Die Thierschule. Ein neues Kinder-Bilderbuch von Fedor Flinzer und Viktor Blüthgen, Verlag von C. T. Wiskott, Breslau. Preis 5 Mark. — Trotz der Hochfluth in ähnlichen Erscheinungen, welche das letzte Jahrzent auf den Markt geworfen, wird ein neues Erzeugniß dieser Art, wie diese „Thierschule", bei welchen Namen wie die oben angegebenen betheiligt sind, in hohem Maße Anspruch haben, von der Kritik gewürdigt und vom Publikum willkommen geheißen zu werden. Die seltenen Vorzüge Fedor Flinzers, wie sie sich namentlich im „König Nobel" so glänzend ausgesprochen haben, die scharfe Beobachtungsgabe für das Menschenähnliche am Thier, das seltene Geschick, darauf hin die Thiere zu vermenschlichen, menschliche Verhältnisse durch Thiere darzustellen, dazu der liebenswürdig naive Humor des genialen Zeichners, der an drolligen Einfällen sich nicht genug thun kann — all' das offenbart sich mindestens gleichwerthig in der „Thierschule" Und daß Viktor Blüthgen in der poetischen Erläuterung die volle und würdige Ergänzung zu Flinzers Zeichnungen gab, daß somit diese Schöpfung in allem wie aus einem Gusse erscheint, ist jedem gewiß, der den genannten Meister der Jugenddichtung aus früheren Leistungen kennt. So sei denn dieses Buch allen Eltern, insbesondere denen, welche am „König Nobel" ihre Freude gefunden, auf das wärmste empfohlen!

* Michał Bałucki. Fräulein Valerie. Aus dem Leben der arbeitenden Frauen. Aus dem Polnischen übersetzt von Z. Łasińska. (Breslau, Schlesische Buchdruckerei, Kunst- und Verlagsanstalt vorm. S. Schottländer.) Preis geheftet M. 3,—, gebunden M. 4,—. Das Werk behandelt, wie schon der Zusatz zu dem Titel verräth, eine Frage, welche heute zu einer brennenden geworden ist, und zwar in einer Weise, die tief in unser Herz greift und uns zu ernster Selbstprüfung nöthigt. Der Satz: „Arbeit schändet nicht", genügt dem Verfasser nicht; die Tendenz seines Werkes läßt sich in dem Spruche „Arbeit adelt" zusammenfassen. Daß die Arbeit erst dem Menschen seinen wahren Werth verleiht, das predigt der Autor mit einer überzeugenden, uns bezwingenden Beredtsamkeit; und in dem Verfechten seiner These schreckt er vor herben Konsequenzen nicht zurück. Die Stärke seiner Ueberzeugung, und der sittliche Ernst, mit dem er an seine Aufgabe gegangen ist, zeigt sich vor Allem darin, daß er darauf verzichtet, durch einen konventionellen, wohlgefälligen Schluß den Beifall des großen Lesepublikums auf Kosten des künstlerischen und ethischen Gehaltes seines Werkes herauszufordern, und daß er sich nicht scheut, mit einer scharfen Dissonanz zu schließen.

Börse zu Posen.

Posen, 3. November. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,80, (70er) 50,30, (Loko ohne Faß) (50er) 69,80, (70er) 50,30.

Posen, 3. November. [Privat-Bericht.] Wetter: kalt. **Spiritus** höher. Loko ohne Faß (50er) 69,8 , (70er) 50,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.2.			Not.v.2
Weizen niedriger			**Spiritus** matt		
do. Nov.-Dez	227 50	228 50	70er loko ohne Faß	52 —	51 80
do. April-Mai	231 25	231 —	70er November	51 30	50 60
Roggen flau			70er Nov.-Dez.	51 30	50 60
do. Nov.	240 25	241 50	70er April-Mai	52 50	52 10
do. April-Mai	234 50	235 50	70er Mai-Juni	52 70	52 30
Rüböl still			70er loko ohne Faß	— —	71 30
do. Nov.	61 80	61 80	**Hafer**		
do. April-Mai	61 50	61 40	do. Nov.	173 —	174 50

Kündigung in **Roggen** 1400 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 3 November. **Schluß-Course**

			Not.v.2
Weizen pr	Nov.-Dez.	229 —	229 —
do.	April-Mai	228 75	231 50
Roggen pr.	Nov.	240 25	242 —
do.	April Mai	239 —	236 —
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.2.
do.	70er loko	52 —	51 70
do.	70er November	51 10	50 90
do.	70er Nov.-Dez.	51 10	50 90
do.	70er April-Mai	52 20	52 50
do.	70er Mai-Juni	52 50	52 70
do.	50er loko	71 55	71 30

		Not. v.2,			Not.v.2
Konsolid 4% Anl.	105 10	105 30	Poln. 5% Pfandbr	63 25	63 50
3½%	97 60	97 60	Poln.Liquid.-Pfdbr	60 —	61 50
Pos. 4% Pfandbrf.	100 60	100 70	Ungar. 4% Goldr.	89 50	89 75
Pos. 3½% Pfandbr.	94 70	94 50	Ungar. 5% Papierr	87 25	87 10
Pos. Rentenbriefe.	101 90	101 70	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	139 10	149 25
Posen. Prov. Oblig.	92 —	91 90	Oestr fr. Staatsb	120 50	120 50
Oester. Banknoten.	173 30	173 50	Lombarden	39 25	39 60
Oestr. Silberrente	78 60	78 75	Neue Reichsanleihe	84 —	83 90
Russ. Banknoten	205 50	206 50	**Fondsstimmung**		
R.4½% Bdkr Pfdbr	94 10	94 3	behauptet		

Ostpr.Südb.E.S.A.	68 75	70 75	Gelsenkirch. Kohlen	147 30	148 —
Mainz Ludwighfdto	199 75	199 75	Ultimo:		
Marienb.Mlaw.dto	47 50	50 25	Dux-Bodenb.EisbA	213 80	214 60
Italienische Rente	87 75	88 10	Elbethalbahn „ „	90 50	90 75
Russ4%konsAnl 1880	93 —	93 75	Galizier „ „	88 50	88 30
dto.zw. Orient. Anl.	60 90	62 10	Schweizer Ctr. „ „	147 75	148 25
Rum. 4% Anl. 1880	82 10	82 —	Berl. Handelsgesell.	136 90	136 25
Türk. 1% konf. Anl.	17 25	17 40	Deutsche B. Akt.	146 50	146 —
Pos.Spritfabr.B.A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	170 90	171 25
Gruson Werke	143 —	143 50	Königs- u. Laurah.	107 —	106 90
Schwarzkopf	222 50	225 —	Bochumer Gußstahl	115 40	114 90
Dortm. St.Pr.L.A.	61 75	61 90	Russ. B. f. ausw. H	56 75	58 60
Inowrzl. Steinsalz	24 —	26 —			

Nachbörse: Staatsbahn 120 50 Kredit 149 40 Diskonto-Kommandit 171 40.

Stettin, 3. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v.2			Not. v. 2.
Weizen still			**Spiritus** fest		
do Nov	227 50	227 —	per loko 50 M. Abg.	— —	70 50
do. April-Mai	230 50	230 —	per loko 70 M. Abg.	51 —	51 —
Roggen still			„ November „	50 50	50 50
do. Nov.	240 —	239 50	„ April-Mai „	51 80	51 50
do. April-Mai	232 50	234 —	**Petroleum*)**		
Rüböl unverändert			do. per loko	11 —	11 —
do Nov.	62 50	62 50			
do. April-Mai	61 —	61 —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 2. November, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Wick . . .	776	O	4	bedeckt	9
Aberdeen . .	781	SSO	2	wolkig	9
Christiansund	780	SW	3	bedeckt	9
Kopenhagen	779	NO	1	Nebel	2
Stockholm.	776	NW	2	wolkig	5
Haparanda	768	SW	2	halb bedeckt	1
Petersburg	768	WNW	2	wolkenlos	3
Moskau .	768	still		bedeckt	— 3
Cork Queenst.	774	SO	5	bedeckt	11
Cherbourg.	771	O	5	halb bedeckt	11
Helder . .	778	O	2	wolkenlos	7
Sylt. . .	779	ONO	2	Nebel	3
Hamburg .	779	NNO	2	halb bedeckt	4
Swinemünde	778	NNO	3	wolkig	8
Neufahrw .	777	W	1	bedeckt	3
Memel . .	775	NO	2	wolkig	1
Paris . .	772	NO	3	Dunst	3
Münster .	777	NO	5	wolkig	4
Karlsruhe .	773	NO	5	bedeckt	6
Wiesbaden	774	NO	2	heiter	6
München .	773	O	4	bedeckt	— 1
Chemnitz .	777	NO	2	bedeckt	2
Berlin . .	778	NNO	3	halb bedeckt	3
Wien . .	774	NW	1	bedeckt	1
Breslau .	776	N	1	Nebel	1
Ile d'Aix .	767	NO	0	heiter	5
Nizza . .	—				—
Triest . .	766	ONO	9	wolkenlos	3

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum von 780 mm liegt über der Nordsee. Wind und Wetter über Westeuropa beherrschend. Ueber Deutschland wehen im Süden starke, im Uebrigen schwache nordöstliche Winde, unter deren Einfluß, bei stellenweise heiterer Witterung die Temperatur im Norden gesunken, im Süden gestiegen ist. Im deutschen Binnenlande ist stellenweise Niederschlag gefallen. Triest meldet Sturm aus Ostnordost. Ueber Deutschland ziehen obere Wolken aus Nordost. **Deutsche Seewarte.**

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Nov. Mittags 0,68 Meter.
„ „ 3. „ Morgens 0,70 „
„ „ 3. „ Mittags 0,72 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.